



Die Krisen sind 2016 nicht weniger geworden – im Gegenteil: über 30 bewaffnete Konflikte gibt es zur Zeit auf unserer Welt. Als Folge dieser Auseinandersetzungen sterben jedes Jahr mehr als 500 000 Menschen. 13,5 Millionen Syrerinnen und Syr8er – zwei Drittel der Bevölkerung – sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Weltweit befinden sich über 65 Millionen Menschen auf der Flucht – 80 % von ihnen sind Frauen und Kinder.

Mitten unter diesen vielen Menschen, sofern es die Sicherheit erlaubt, sind unsere Researcherinnen und Researcher. Ihre Aufgabe ist es Informationen und Beweise zu sammeln, mit welchen wir auf entsprechende Regierungen und internationale Institutionen Druck ausüben können.

Das Team der „Crisis Response Unit“ ist jedoch zu klein, um überall zeitnah hinreisen zu können. Wie wichtig eine zeitnahe Präsenz ist, hat die von Genf aus operierende Direktorin der Crisis Response Unit, Tirana Hassan, wiederholt erklärt: wenn wir schnell vor Ort sind, ist es uns möglich, mehr und aussagekräftigere Beweise für bestimmte Handlungen zu sichern und können somit diese Informationen gezielter veröffentlichen. Dank diesen sehr aktuellen Informationen ist es uns mehr als einmal gelungen, weitere Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Die Anzahl der in diesem Jahr getätigten Missionen hat unser globales Budget sehr strapaziert.

Aber es stand für uns nie zur Diskussion, uns da zurückzuhalten.

Wir sind der Stiftung fight4sight sehr dankbar, dass sie uns mit ihrem Beitrag unbürokratisch hilft, diese Missionen zu finanzieren. Der Beitrag wird konkret die nächste Mission mitfinanzieren und zwar im Bereich der Sicherheit für unsere ResearcherInnen.

Amnesty International dankt an dieser Stelle herzlich für diesen Beitrag zur Erhaltung der Menschenrechte.

November 2016

